

Charkiw im Krieg:

Aktivitätenblog vom Partnerschaftsverein Charkiw-Nürnberg für Mai

16.05. – 20.05.2022

- Zuwendungen und Überweisungen
 - 20.000 € an den Sozialen Hilfsdienst für weitere Lebensmittel- und Logistikhilfe (Benzin, Transport, Beschaffung von Hygieneartikel und Medikamenten)
 - 10.000 € an die Stiftung „Changes“ in der Kleinstadt Walky, die 15.000 Flüchtlinge aus Charkiw aufgenommen hat, für das Projekt: Umwandlung eines Touristenzentrums in eine angemessene Unterkunft für 100 geflüchtete Personen. Dieses ist die erste Tranche.
 - 2.000 € Unterstützung einer Familie bei der Aufnahme von 19 geflüchteten Ukrainer/innen mit Unterkunft, Verpflegung und Alltagshilfen
 - 325 € an Handwerker und Volontäre, die das Lehrmittelzentrum im Nürnberger Haus wieder begehbar machten.
- Antje Rempke konnte weitere großzügige Spenden im vierstelligen Bereich entgegennehmen, von der Tucherstiftung, wo ein Radel tournament veranstaltet wurde, dem Labenwolffgymnasium, das ein Benefizkonzert veranstaltete und einer Sportgruppe. Herzlichen Dank an die Spender!
- Ella Schindler und Antje Rempke nahmen an der 23. Sitzung des Bildungsbeirats der Stadt Nürnberg teil. Es ging vor allem um die Aufnahme ukrainischer Kinder und Jugendlichen in die Schulen und Kindergärten sowie um weitere Bildungsangebote für sie. Wir stellten u.a. auch unsere Sprachbrückenkurse vor.
- Unser Plan zur Förderung der Infrastruktur der Stadt Charkiw gemeinsam mit der Stiftung Toloka wurde nun hier und da von städtischer Seite und beiden Bürgermeistern begutachtet. Der Bedarf wurde in Charkiw noch einmal abgeändert; nun sollen vor allem Elektrobusse für den öffentlichen Verkehr angeschafft werden. Die Verhandlungen zwischen allen Partnern dauern noch an.
- Mit der Stiftung „Changes“ in der Stadt Walky wurde ein Vertrag abgeschlossen zur Umwandlung eines Touristenzentrums in eine angemessene Unterkunft für 100 Geflüchtete aus Charkiw
- Das Nürnberger Haus „räumte auf“. Mit Hilfe von Volontären und Freunden wurde das Lehrmittelzentrum, wo die Decke zum Teil heruntergefallen war, gesäubert und gesichert. Demnächst soll dort sogar eine Ausstellung von Kinderbildern zum Krieg gehängt werden.
- Mit dem Sozialen Hilfsdienst wurde vereinbart, dass sie sich um die Sozialarbeiterinnen und die Klienten der ambulanten Sozialstation kümmern werden und ihnen Hilfe und Perspektive bieten werden.

09.05. – 14.05.2022

- Zuwendungen und Überweisungen
 - 13.000 € für Hitzeabweisende Spezialanzüge für die Charkiwer Feuerwehr. Die Anzüge werden in Charkiw hergestellt.
 - 8.929 € für Funkgeräte, die nach Charkiw verbracht werden
 - 3.024 € für Zubehör zu den Funkgeräten
 - 10.000 € an den Sozialen Hilfsdienst für weitere Lebensmittelhilfe
 - 1.356 € Spendenflyer, Plakate und Rollups
 - 500 € Förderung einer ukrainischen Künstlerin in Nürnberg
 - 987 € Neue Info-Broschüren für den Partnerschaftsverein
 - 1.560 € Honorar für 2 Deutschkurse à 30 Unterrichtsstunden
- A. Rempe wirkte mit bei der Kundgebung der ÖDP für die Ukraine am 09. Mai.
- Die ersten 2 Deutsch-Sprachkurse wurden abgeschlossen; fast alle Teilnehmer/innen machen weiter im Fortsetzungskurs.
- Für den Monat März wurden Spendenbescheinigungen mit Dankesbriefen an alle Spender mit Adressen ab 300 Euro verschickt.
- Lesung in Nürnberg mit Michael Zeller „Die Kastanien von Charkiw“ an der Evangelischen Hochschule Nürnberg; Ella Schindler repräsentierte uns.
- Der Partnerschaftsverein hat sein Angebot zur Förderung der Infrastruktur der Stadt Charkiw ausformuliert und vorgelegt. Nun müssen noch die Stadt Nürnberg und die Charkiwer Stiftung „Toloka“ sowie die Stadt Charkiw dazu Stellung nehmen.
- Die bisher von russischen Truppen besetzten Dörfer im Norden und Osten von Charkiw, von denen her die Stadt lange stark beschossen wurde, sind durch die Ukrainer befreit worden. Damit ist es auch wieder ruhiger in Charkiw; sogar der öffentliche Nahverkehr wird teilweise wieder aufgenommen.
- Der Partnerschaftsverein plant die Kleinstadt Walky westlich von Charkiw bei der Unterbringung und Versorgung von 13.000 Geflüchteten zu unterstützen. Dazu liegt ihm ein Projektantrag aus Walky vor.
- Der Partnerschaftsverein nahm an der Nürnberger Friedenstafel teil.

02.05. – 06.05.2022

- Zuwendungen und Überweisungen
 - 20.000 € an den Sozialen Hilfsdienst für die weitere Lebensmittelhilfe
 - 1.500 € an Alexander Lissak von der Israelitischen Kulturgemeinde als Zuschuss für Hilfstransportkosten im März
 - 2.999 € für einen Notfallrucksack für eine Rettungseinheit
 - 11.668 € für Kleidung und Schuhe einer Einheit der Bürgerverteidigung
 - 2.104 € Aufbewahrungsbehälter und Materialien für das Archiv des Fotografie Museum Charkiws
 - 195 € Cambridge Prüfungsgebühr für eine ukr. Geflüchtete als Unterstützung
- Das Archiv des Fotografie Museums MOKSOP wurde nach Deutschland geschafft und kann mit unserer Unterstützung nun sicher aufbewahrt werden.
- Der Charkiwer Unternehmer Sergey Polituchij präsentierte neue Vorschläge, wie der Partnerschaftsverein zusammen mit der von ihm gegründeten Kultur-STiftung „Toloka“ die Stadt Charkiw in größerem Stil sinnvoll unterstützen kann. Es handelt sich um Hilfe

in den Bereichen Infrastruktur, Medizintechnik für ein großes Krankenhauszentrum sowie Kulturförderung. Die finanzielle Hilfe käme aus Nürnberg, während sich die Stiftung in Charkiw für die Umsetzung vor Ort verpflichten würde. Aus der Liste der gewünschten Güter und Maßnahmen wird zurzeit eine Auswahl getroffen, was machbar und sinnvoll wäre, dies auch in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg.

- Der vierte Sprachkurs hat im Südstadtforum in Zusammenarbeit mit der NOA begonnen; ein fünfter startet nächste Woche am 23.05.
- Auch die Onlinekurse Deutsch des Nürnberger Hauses nehmen Fahrt auf. 2 neue Kurse sind hinzugekommen, die von uns gefördert werden.
- Der Vorstand beschloss, geflüchteten ukrainischen Künstlern in Nürnberg einen möglichen Zuschuss zu ihrer Arbeit zu gewähren, wenn sie einen entsprechenden Antrag stellen.
- Peter Pohl vertrat den Partnerschaftsverein bei einem gut besuchten Markt der Pfarrgemeinde St. Peter zugunsten der Ukraine. Der Erlös ging auf unser Spendenkonto.